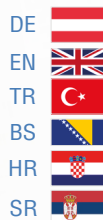


Gefördert von

Stad**t**Wien



Ihr Weg aus den Schulden

Schuldnerberatung Wien



Die ersten Schritte zur Entschuldung



Wie Schulden entstehen

Schulden machen geht ganz leicht. Schulden zurückzuzahlen ist aber sehr viel schwerer. Besonders dann, wenn man den Überblick verloren hat. Auch wenn das eigene Einkommen weniger geworden ist oder man sich überschätzt hat, kann es sein, dass man Hilfe braucht.



Die Schuldnerberatung Wien hilft

Wenn es Ihnen so ergangen ist, dann ist die Schuldnerberatung Wien für Sie da. Vorausgesetzt, Sie wohnen in Wien und haben, falls Sie EinzelunternehmerIn sind, keine Angestellten.



Prüfen Sie Ihre Einnahmen

Es ist wichtig, dass Sie sich genau anschauen, wie es um Ihre Einnahmen steht. Stellen Sie sich bitte – noch bevor Sie zu uns in die Schuldnerberatung kommen – die folgenden Fragen:

- Werden Ihnen alle Einnahmen, die Ihnen zustehen, auch wirklich ausbezahlt?
- Wenn Ihr Lohn bzw. Ihr Gehalt gepfändet wird: Ist die Pfändung richtig berechnet?
- Haben Sie Ansprüche auf staatliche Leistungen, an die Sie vielleicht noch gar nicht gedacht haben?
Zum Beispiel Kinderbeihilfe oder Pflegegeld?

Informationen zu diesen Fragen gibt es hier:

- Pfändungsrechner: www.schuldnerberatung-wien.at/berechnungen
- Beihilfen: www.help.gv.at
- Mindestsicherung:
www.wien.gv.at/gesundheit/leistungen/mindestsicherung/
- Förderungen für Familien mit Kindern: www.wien.gv.at/menschen/magelf
- Weitere Informationen zu sozialen Angeboten in Wien:
www.sozialinfo.wien.at

Verschaffen Sie sich einen Überblick



Generell müssen alle Schulden bezahlt werden, aber: Es gibt besonders gefährliche Schulden und nicht so gefährliche Schulden. Bitte verschaffen Sie sich einen Überblick darüber, wo und bei wem Sie Schulden haben. Das ist wichtig, damit Sie entscheiden können, welche Schulden Sie am dringendsten und schnellsten bezahlen müssen.

Haben Sie Schulden bei Miete, Strom/Gas und/oder Heizung?

Wenn ja, ist es sehr, sehr wichtig, dass Sie diese Schulden zu allererst bezahlen. Ansonsten droht Ihnen die Delogierung.

Haben Sie Unterhaltsverpflichtungen?

Dann leisten Sie bitte die laufenden Zahlungen, denn in schwerwiegenden Fällen werden Geld- oder sogar Freiheitsstrafen verhängt. Rückstände können später beglichen bzw. reguliert werden.

Haben Sie offene Polizeistrafen oder andere Verwaltungsstrafen?

Es wäre gut, wenn Sie keine Strafen mehr offen haben, bevor Sie sich von der Schuldnerberatung beim Regeln Ihrer Schulden helfen lassen. Sie sollten jedenfalls schon einmal anfangen, ausstehende Geldstrafen in Raten abzuzahlen, um drohenden Ersatzfreiheitsstrafen zu entgehen. Dabei geht es aber wirklich nur um die reinen Strafen: Wenn Sie zum Beispiel falsch geparkt haben, Ihr Auto abgeschleppt wurde und Sie sowohl eine Geldstrafe als auch eine Aufforderung zur Zahlung der Abschleppkosten bekommen haben, bezahlen Sie zuerst die Strafe. Denn nur hier droht eine Freiheitsstrafe.



Stellen Sie weniger wichtige Zahlungen ein

Die bis hierher aufgezählten Schulden haben absoluten Vorrang. Wenn Sie diese Zahlungen nicht schaffen, stellen Sie andere Zahlungen ein. Womöglich müssen Sie dafür Daueraufträge und Einzugsermächtigungen stornieren. Bei Einzugsermächtigungen müssen Sie darauf aufpassen, dass Sie diese nicht nur bei Ihrer Bank, sondern auch beim Gläubiger stornieren!



Kaufen Sie nichts auf Raten

Versuchen Sie, Ihr Konto nicht noch weiter zu überziehen! Ihre Bank könnte Ihnen ansonsten unterstellen, dass Sie sie betrügen wollen. Machen Sie ab sofort keine Geschäfte mit Ratenzahlungen mehr.

Überprüfen Sie Ihr Konto



Ihr Konto ist im Plus:

Wenn Ihr Konto noch im Plus ist, dann ist das sehr gut und soll so bleiben. Wenn es sein muss, stornieren Sie eventuell Daueraufträge oder Einzugsermächtigungen, aber bitte nur für weniger wichtige Zahlungen (siehe Seite 6)!

Ihr Konto ist leicht im Minus:

Versuchen Sie, wieder ins Plus zu kommen. Auch hier hilft es, Daueraufträge oder Einzugsermächtigungen zu stornieren.

Ihr Konto ist stark im Minus:

Wenn Sie die wirklich wichtigen Zahlungen für Miete, Energie und ggf. Unterhalt nicht mehr durchführen können, sollten Sie überlegen, bei einer anderen Bank ein neues Konto zu eröffnen. Das gilt vor allem dann, wenn Ihre Bank Kinderbeihilfe, Unterhaltszahlungen oder bereits gepfändeten Lohn einbehält.



So kommen Sie zu einem neuen Konto

Wenn Sie sich entschlossen haben, ein neues Konto zu eröffnen, gehen Sie zu einer Bank Ihres Vertrauens, erklären die Situation und beantragen ein sogenanntes Basiskonto. Das hat folgende Vorteile:

- Sie können dieses Konto nicht überziehen
- Es hat eine Karte für Automatenabhebungen
- Es kostet nicht mehr als 80 Euro pro Jahr (40 Euro für besonders Bedürftige)

Wenn es auf diesem Weg nicht mit einem neuen Konto klappt, können Sie sich bei der Finanzmarktaufsicht (FMA) beschweren.

Kontakt

Anmeldung

Wenn Sie ein persönliches Beratungsgespräch möchten, melden Sie sich bitte über die Bürgerdienststellen der Stadt Wien, telefonisch oder über das Internet für einen Termin an:

www.schuldnerberatung-wien.at



Adresse

Schuldnerberatung Wien

Döblerhofstraße 9, 1. Stock

1030 Wien

Tel.: 01/330 87 35 (täglich 8:00–15:30 Uhr)

